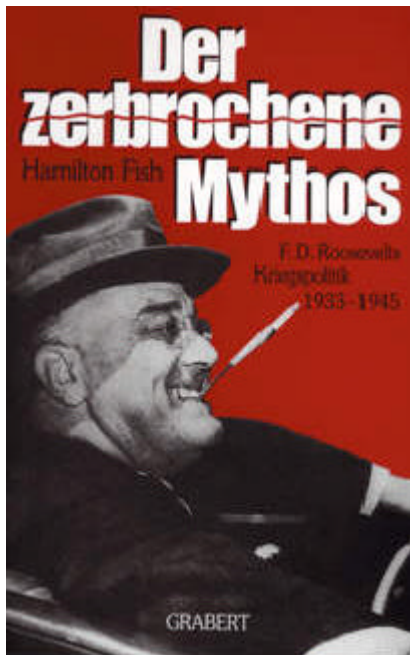


Nachstehend werden Auszüge zitiert aus dem Buch des Amerikaners Hamilton Fish: Der Zerbrochene Mythos, F.D. Roosevelts Kriegspolitik 1933-1945. Die deutsche Übersetzung erschien 1982 im Grabert Verlag, Tübingen



Der Verfasser Hamilton Fish entstammt einer der angesehensten Familien der USA. 25 Jahre war er Mitglied des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten im amerikanischen Kongreß. In den für den Zweiten Weltkrieg entscheidenden Jahren von 1933 bis 1943 war er führendes Mitglied der Republikaner in diesem Ausschuß. Als solcher war er der politisch wirksamste Gegner des Präsidenten Franklin Delano Roosevelt. Seine hartnäckige Opposition verzögerte den Kriegseintritt Amerikas nachhaltig.

Zusammenfassung

Wir wollen den Vorwurf des deutschen Zeitgeistes widerlegen, daß Deutschland allein Schuld war am 1. Weltkrieg (1914-1918), am Aufstieg Hitlers, am 2. Weltkrieg (1939-1945) und an allen Kriegsfolgen. Die USA, England, Frankreich, Polen und Rußland

waren beteiligt. Diese Staaten wollen wir aber nicht beschuldigen, weil wir bestmögliche Beziehungen zu ihnen anstreben. Unser Problem sind allein unsere deutschen Politiker und Zeitgeister in den Medien, die ständig und völlig unnötig von unserer deutschen Alleinschuld sprechen. Die geschichtliche Wahrheit soll sich langsam herumsprechen, auch gegen den Widerstand der Medien.

Hitler forderte 1939 eine Rückkehr der deutschen Stadt Danzig, die vom Völkerbund verwaltet wurde, ins Deutsche Reich und eine freie, von Polen nicht kontrollierte Straßen- und Eisenbahnverbindung zur deutschen Provinz Ostpreußen. Er forderte also kein Land von Polen, weil er einen Krieg mit England und Frankreich vermeiden wollte. Keines der beiden Länder war von Deutschland bedroht.

Diese ganze Entwicklung mißfiel dem Präsidenten der USA, F. D. Roosevelt (FDR). Er drängte England und Frankreich, Polen zu garantieren. Dem Staat Polen verbot er, mit Hitler über Danzig zu verhandeln. Dieser "Rat" war nicht gut. England und Frankreich erklärten Deutschland den "Westkrieg". Beide Länder verloren dadurch ihre riesigen Kolonialreiche. Polen wurde zuerst von Deutschland und später noch einmal von Rußland erobert mit schrecklichen Folgen und Deutschland verlor den 2. Weltkrieg.

Die nachfolgenden Zitate aus diesem amerikanischen Buch werden durch Anführungszeichen gekennzeichnet. Zum besseren Verständnis werden sie erläutert.

Seite 196: *"Viele Historiker sind der Überzeugung, daß Churchill für den Zerfall und Verlust des britischen Weltreichs verantwortlich ist, welches er als Premier zu verteidigen und zu erhalten versprach."*

Zum ersten muß klar gesagt werden, daß der kriegsprovokierende Streitfall um Danzig friedlich hätte geregelt werden können und England ebenso wie Frankreich jedenfalls nicht in einen Krieg mit Deutschland verwickelt worden wäre, wenn Churchill und Roosevelt niemals gelebt hätten. Alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß dann Hitler und die Nazis Stalin und die Kommunisten bekämpft hätten, aber nicht England und Frankreich.“

Seite 53: "Man muß sich ernsthaft fragen, warum wir nicht handelten, als Polen angegriffen wurde. Darauf ist zu antworten, daß die meisten Amerikaner die Ursache des Krieges nicht kannten, ja nicht einmal wußten, wo Danzig war. Nach der Verfassung hatte der Kongreß die alleinige Befugnis, Krieg zu führen. Zu jener Zeit waren er und 96 % des amerikanischen Volkes Kriegsgegner. Sieben Monate später, als Hitlers Armeen in Norwegen einfielen, waren . . . sogar nur 3 % für unseren Kriegseintritt, also 97 % dagegen. Mit der Zeit verringerte sich freilich die Zahl der Kriegsgegner von 97 % auf 85 % und blieb dann konstant bis zum Angriff auf Pearl Harbor.“

Seite 36: "Roosevelt war ein entschiedener Internationalist und liebte es, sich überall einzumischen. Er war davon besessen, das hohe Präsidentenamt dazu zu benutzen, in die Außenpolitik Englands, Frankreichs und Polens aktiv einzugreifen, sei es durch Schmeicheleien, sei es durch Drohungen. Alles legte er darauf an, Polen zu überreden, ja nicht wegen der Rückgabe Danzigs an das Dritte Reich, einer 95prozentigen deutschen Stadt, zu verhandeln. Das war der Hauptgrund, der zum Krieg führte.

Es lag ihm sowieso nicht im Sinn, Friedensvermittler zu sein, weil sein letztes Ziel Krieg war. Was waren die Gründe dafür? Erstens: Vorhergegangene Versprechungen oder angedeutete Zusagen einzulösen. Zweitens: Die tragische Arbeitslosigkeit einzudämmen. Es gab 10 Millionen Erwerbslose nach sechs Jahren recht erfolgloser New Deal -Politik“.

Seite 38: "Hätte Roosevelt die Einmischung unterlassen, die darin bestand, England und Frankreich in dem Glauben zu bestärken, Amerika würde ihre Schlachten schlagen, dann wären sie eine friedvolle Übereinkunft im Streit um Danzig eingegangen. So hätten sie den unglückseligen Krieg vermieden und sich um ihre eigenen kolonialen Probleme gekümmert.“

Seite 38/39: "Bereits im April 1939, also vier Monate vor Ausbruch des Krieges, wurde dem amerikanischen Volk klar, daß die Rooseveltsche Regierung sich offen für den Krieg entschieden hatte, und zwar gegen die amerikanische Tradition der Nichteinmischung und Neutralität. Die Kriegshysterie wurde zur Raserei angeheizt. Die Haßkampagne ging vom Weißen Haus aus.“

Seite 40: ". . . Dagegen versuchte nun Roosevelt auf seine Weise Propaganda-Alarm zu schlagen: Deutsche Flugzeuge würden Denver bombardieren, deutsche Panzerdivisionen würden von Dakar aus via Brasilien New York angreifen, wiewohl sie doch in Brasilien von den Vereinigten Staaten weiter entfernt gewesen wären als von Deutschland, ganz zu schweigen von den Urwäldern Brasiliens. Hitler würde persönlich von Afrika nach Brasilien fliegen. Gleichzeitig wurden die Vereinigten Staaten als so verteidigungsschwach wie Holland oder Belgien hingestellt.“

Seiten 56/57: *"Wahrheit ist, daß die gesamte Außenpolitik des Präsidenten, angefangen mit der Lieferung von 50 Zerstörern an England, der Truppenstationierung auf Island, dem Schießbefehl auf Sicht, immer ohne Zustimmung des Kongresses durchgeführt wurde."*

Seite 100/101: *"Am 31. März 1939 kehrte England seinen außenpolitischen Kurs der vorhergegangenen fünf Jahre um und gab eine Garantie für Polens Unabhängigkeit, einschließlich Danzig. Chamberlain hatte diesen Blankoscheck an Polen nur mit größtem Widerstreben gegeben. Er wurde dazu gezwungen; denn er war, sowohl in England wie gegenüber dem Weißen Haus in der Defensive. Nur der Druck britischer Kriegsbefürworter und Roosevelts zwangen ihn, gegen Hitler eine unnachgiebige Haltung einzunehmen."*

Danzig gehörte damals nicht zu Polen, sondern stand als Freie Stadt unter der Oberhoheit des Völkerbundes in Genf. 95% der Bevölkerung waren Deutsch."

Seite 102: *"Wäre dieser Konflikt aus der Welt geschaffen worden, würde Hitler zu seiner ersten Liebe und beherrschenden Zwangsvorstellung zurückgekehrt sein, nach Osten und nicht nach Westen zu marschieren."*

Roosevelt hatte die Möglichkeit, ein großer Friedensstifter zu werden. Stattdessen wählte er die Rolle eines unglückbringenden Kriegsanstifters. Er hätte den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges verhindern und Hitlers Wehrmacht gegen Stalin und seine kommunistischen Horden ablenken können."

Seite 103: *"Weder die Franzosen noch die Engländer hätten Polen zum Kriegsanaß genommen, wenn es nicht die ständige Anstachelei aus Washington gegeben hätte."*

Seite 104: *"Neville Chamberlain, der als Premierminister fünf Jahre lang ehrlich versucht hatte, Europa den Frieden zu erhalten, bekannte jetzt vor dem Parlament: Alles, wofür ich gearbeitet habe, alles, was ich erhoffte, alles, woran ich während meines öffentlichen Lebens geglaubt habe, liegt nun in Trümmern."*

Erläuterung: Das sagte Chamberlain am 3.9.1939 vor dem Parlament anlässlich der Kriegserklärung an Deutschland.

Seite 105: *"Es gab ein halbes Dutzend Möglichkeiten für Churchill, einen vorteilhaften Frieden zu schließen, der Frankreich, Belgien, Holland und Norwegen die Freiheit zurückgegeben und Millionen von Leben in Westeuropa gerettet hätte, indem man dem Nazidiktator grünes Licht gegeben hätte, mit dem kommunistischen Diktator Stalin die Klinge zu kreuzen."*

Erläuterung: Diese Aussage bezieht sich auf ein erneutes Friedensangebot Hitlers an England, nachdem die deutsche Wehrmacht Norwegen, Dänemark, Holland, Belgien und Frankreich besetzt hatte und nachdem Hitler zum Zeichen guten Willens ungefähr 300 000 britische Soldaten aus Düнкirchen hatte entkommen lassen.

Im Mai 1941 schickte Hitler seinen Stellvertreter Rudolf Heß nach England mit dem Friedensangebot, die Wehrmacht aus Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Dänemark und Norwegen sofort abzuziehen und Schadensersatz zu leisten. (Martin

Allen, britischer Historiker, Churchills Friedensfalle, *Das Geheimnis des Heißfluges* 1941, Druffel Verlag, Stegen, Ammersee, Seite 174-177).

Seite 108: *"Vom 15. bis 19. August 1939 fand in Oslo das Jahrestreffen der Interparlamentarischen Union statt. Als Präsident der amerikanischen Delegation war Hamilton Fish, der Verfasser des Buches, entschlossen, alles Menschenmögliche zu tun, den Danzig-Konflikt friedlich zu lösen. Auf seinem Wege nach Oslo besuchte er die Außenminister Englands, Frankreichs und zuletzt den deutschen Außenminister von Ribbentrop."*

Seite 115: *"Von Ribbentrop sagte, er und Herr Beck, der polnische Außenminister, wären praktisch übereingekommen, daß Danzig wieder mit Deutschland vereint und ein polnischer Korridor eingeräumt werde. (Gemeint ist ein polnischer Korridor zur polnischen Hafenstadt Gdingen durch dann deutsches Gebiet.) Seit der englischen Garantie-Erklärung habe Polen aber jede Verhandlung verweigert. "Deutschland wäre am Ende seiner Geduld angelangt, es sei denn, Danzig käme ins Reich zurück und die Rechte der deutschen Minderheiten in Polen würden garantiert werden."*

Seite 116: *"Ribbentrop sagte, zwanzig mal oder mehr sei er nach London mit seinen Freundschaftsvorschlägen und Botschaften geflogen."*

Seite 117: *"Hitler ist überzeugt, daß die deutsch-englische Zusammenarbeit für die Friedenserhaltung wesentlich ist, und Hitler will deshalb 15 deutsche Armee-Divisionen und seine ganze Flotte der britischen Regierung zur Verfügung stellen, um das Empire im Kriegsfall irgendwo in der Welt zu unterstützen. Ich glaubte diese Behauptung damals nicht, aber Jahre später wurde ihre Richtigkeit erwiesen."*

Seite 125: *"Gleich bei der Eröffnung des Interparlamentarischen Kongresses brachte ich den Antrag auf ein 30 -tägiges Moratorium für eine friedliche Lösung des Danzig-Problems ein. Damals wie heute bin ich der Überzeugung, daß der Streit friedlich zu lösen war."*

Seite 126: *"Der starke Beifall zeigte mir, daß mein Vorschlag von den Abgeordneten der 25 anwesenden Nationen positiv aufgenommen wurde. Die englischen und norwegischen Abgeordneten stimmten aus Gründen, die sie selbst am besten kennen, unglücklicherweise dagegen. Noch heute glaube ich, daß Präsident Roosevelt still und heimlich seinen Dolch in den Rücken des Moratoriumplans gestoßen hat."*

Seiten 127,128: *"Hätte man meinen Vorschlag vom 17. August angenommen, wäre die moralische Verantwortung an Hitler und Mussolini hängen geblieben, wenn sie ihn – der von 25 Nationen getragen wurde – abgelehnt hätten. Vielleicht wäre Hitler auch davon abgehalten worden, mit Stalin einen Pakt abzuschließen und die Teilung Polens zuzulassen. Dieser Vertrag widersprach seinen jahrelangen antikommunistischen Prinzipien. Rückblickend muß ich sagen, daß es eine namenlose Tragödie war, wegen Danzig einen unnötigen Krieg zu beginnen."*

Seiten 129-137: Hintergrund: Auf diesen Seiten schildert Hamilton Fish die "ungeheuer wichtige Frage", warum Polen 1939 nicht mit Hitler verhandelte. Dieser verlangte nur die Rückkehr der Stadt Danzig ins Deutsche Reich, die zu 95 % von Deutschen bewohnt war und dem Völkerbund unterstand. Sie gehörte also nicht zu

Polen, aber Polen hatte bestimmte Rechte in der Stadt. Die wollte Hitler den Polen auch in Zukunft garantieren, aber erst nach Verhandlungen darüber, weil Kompromisse bezüglich deutscher Rechte vereinbart werden müßten. Das war also eine Minimalforderung Deutschlands.

Seite 131: *"Hitler war gleichermaßen sehr darauf bedacht, den Danzig-Konflikt friedlich zu lösen, damit England und Frankreich nicht in den Krieg traten. (Er wollte eben keinen Westkrieg!!). Aber Hitler war nicht mehr vertrauenswürdig, weil er im März 1939 die nichtdeutsche Resttschechei besetzt hatte."*

Seite 131: *"Schließlich hatte Hitler den Marschbefehl gegen Polen für den 24. August angesetzt, aber in letzter Minute doch widerrufen. Warum? Hitler hatte am 23. August 1939 seinen Nichtangriffspakt mit Stalin abgeschlossen. Das elektrisierte sofort die Regierungen von England, Frankreich, Belgien, den Vatikan und sogar Mussolini. Mussolinis Protest war so ausgesprochen, daß Hitler seinen Marschbefehl unter der Bedingung aufhob, daß Direktverhandlungen mit den Polen wegen der Rückgabe Danzigs aufgenommen würden. Daraufhin haben die Briten ihre negative Haltung, die sie in Oslo eingenommen hatten, geändert und drückten auf die Polen ebenso wie der Papst, der belgische König und Roosevelt, in der elften Stunde ihren Botschafter in Berlin, Lipski, erklären zu lassen, daß Polen an den von Deutschland vorgeschlagenen Verhandlungspunkten interessiert sei. Von Ribbentrop fragte Lipski: Haben Sie Vollmachten, zu verhandeln? Als er dies verneinte, war keine Hoffnung mehr, den Frieden zu retten. Der allerletzte Vorwurf bleibt an Hitler hängen, weil er den Streitfall vorantrieb und nicht die Geduld hatte, noch weitere wenige Tage zu warten."*

Zusammenfassung zwecks besserer Verständlichkeit: Natürlich war Hitler Schuld, wie immer. Aber war die polnische Regierung unschuldig an ihrem eigenen Untergang? Polen hatte doch im Falle eines deutschen Angriffs keine Chance. Und daß Hitler verhandeln wollte, weil er einen Krieg mit England und Frankreich unbedingt vermeiden wollte, war doch klar. Hitler wollte sogar "die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit Polens" garantieren, wenn die deutsche Stadt Danzig wieder deutsch würde.

Seite 133: *"Wenige Monate später wurden die freiheitsliebenden baltischen Nationen von den Sowjets besetzt. Genau das war es, wovor ich seit Jahren gewarnt hatte, nämlich, daß nach Ausbruch des Krieges der kommunistische Aasgeier sich auf die blutenden Reste Osteuropas stürzen würde. Die Rückgabe Danzigs hätte das alles verhindert, ebenso die Invasion Polens, das Wirksamwerden des Hitler-Stalin-Paktes, Sowjetisierung des Landes und schließlich Hitlers Vernichtungspolitik gegenüber den polnischen Juden."*

Wenn er es hätte vermeiden können, wäre Hitler nie in ein Abkommen mit Stalin eingetreten."

Seite 134: *Lloyd George sagte, "...daß die Polen-Garantie England gegen seine eigenen Lebensinteressen in den Krieg verwickeln würde, was sie schließlich tat." England und Frankreich "haben die moralische Versicherung erhalten, daß die Vereinigten Staaten die Isolationspolitik aufgeben würden und bereit seien, an britischer und französischer Seite im Kriegsfall aktiv einzugreifen. Das ist ein*

vernichtender Beweis für Roosevelts Einmischung durch Versprechungen und seine offene Opposition gegenüber allen Friedensversuchen um Danzig.“

Seite 135: *"Diese Äußerungen bestätigen genau, was die amerikanischen Kriegsgegner ständig vor dem Krieg behauptet hatten.*

Aber ich habe kein Beispiel dafür gefunden, daß ein amerikanischer Präsident durch seinen auswärtigen Dienst und andere Kanäle einen Krieg in Europa herbei zu führen suchte.“

Seite 136: Hier sagt der amerikanische Verfasser, Hamilton Fish, sinngemäß: Hitler wollte Frankreich nicht besiegen und besetzen! Er wollte *"...nach Osten ziehen. Die Alliierten verhinderten das. Sie bestanden auf seinem Marsch nach Westen. Wer zwang Hitler zu diesem verhängnisvollen Kurswechsel, wenn nicht Roosevelt, Bullitt, Churchill, Eden, Vansittart, Duff Cooper, Daladier, Oberst Beck, Marschall Rydz Smigly und zuletzt sogar Neville Chamberlain.“*

Kommentar: Hier nennt ein amerikanischer Politiker die Namen aller Hauptdarsteller, die Hitler 1939 zwangen, zwei Dinge zu tun, die er absolut nicht wollte: Er wollte keinen "Westkrieg" und auch keinen Krieg wegen der Stadt Danzig. Der Organisator des Westkrieges war Roosevelt. Die anderen waren seine Handlanger. Und den Krieg wegen Danzig hätten Marschall Rydz Smigly und sein Außenminister Oberst Beck jederzeit verhindern können, zum Segen für Polen. Unsägliches Unglück hätten sie dem polnischen Volk und vor allem den polnischen Juden ersparen können, wenn sie mit Hitler verhandelt hätten.

An dem Kriegsausbruch am 1. September 1939 war natürlich Hitler Schuld, denn er gab den Angriffsbefehl. Aber er war ein Getriebener. Alle wichtigen Täter waren Ausländer. Also waren weder Hitler noch alle Deutschen allein schuld am Ausbruch des europäischen Krieges 1939. Waren sie aber vielleicht verantwortlich am Krieg im Pazifik zwischen den USA und Japan? Erst dadurch entwickelte sich der europäische Krieg zum Zweiten Weltkrieg. Die Alleinschuld daran wirft unser Zeitgeist doch allen Deutschen vor.

Der Verfasser Hamilton Fish schildert die Entwicklung zum Pazifik-Krieg in der zweiten Hälfte seines Buches sehr ausführlich. Er sieht die Schuld an diesem Krieg eindeutig bei Roosevelt. Sein Kriegsgegner Japan wollte diesen Krieg vermeiden. Der japanische Kaiser bot Roosevelt an, alle von japanischen Truppen besetzten Gebiete Chinas und in Südostasien zu räumen, wenn Japan dann das dringend benötigte Erdöl und andere Rohstoffe im freien Handel kaufen könnte. Aber Roosevelt wollte Krieg gegen Japan. Deshalb hob er die Handelsbeschränkungen gegen Japan nicht auf, obgleich er wußte, daß die Wirtschaft Japans schwer litt. Japan sollte den ersten Schuß abgeben, damit man später die Schuld am Kriege Japan zuschieben konnte.

Roosevelt hatte seinerseits ein Problem. 90 % der Amerikaner wollten keinen Krieg gegen Japan. Der Kongreß der USA hätte einer Kriegserklärung Roosevelts gegen Japan niemals zugestimmt. Anders wäre die Lage aber natürlich, wenn Japan im tiefsten Frieden ein fürchterliches Kriegsverbrechen gegen die USA begehen würde. Roosevelts teuflischer Plan war, Japan durch immer neue Schikanen solange zu reizen, bis sie schließlich die amerikanische Flottenbasis Pearl Harbor "mitten im

Frieden“ bombardieren würden. Hierzu wurden schon im Frühjahr 1941 viele Schlachtschiffe und Kreuzer als Köder vor Anker gelegt. Aber die Japaner griffen bis Oktober 1941 nicht an, weil sie mit den USA wegen einer friedlichen Lösung verhandelten. Am Ende half Roosevelt ein bißchen nach und schickte den Japanern ein Ultimatum mit Kriegsdrohung, das Japan nicht erfüllen konnte. 10 Tage später, am 7. Dezember 1941, erfolgte der von Roosevelt erhoffte Angriff auf Pearl Harbor.

Vor diesem Angriff war Roosevelt durch seine eigene Aufklärung gewarnt. Er hat diese Warnung aber nicht an seine militärischen Befehlshaber in Pearl Harbor weitergegeben. Deshalb erlitten die Amerikaner hohe Verluste. Alle Amerikaner waren wütend über die ruchlosen Japaner. Auch der Kongreß der USA erfuhr die Wahrheit nicht und erklärte Japan den Krieg. Roosevelt freute sich, daß niemand erfuhr, daß er und kein anderer den Krieg im Pazifik (1941-1945) angezettelt hatte. Welch ein schöner Erfolg für die Demokratie, in der die Wähler sich auf Grund der vielen wahren Informationen eine eigene Meinung bilden sollten.

Nun konnte er endlich seine 10 Millionen Arbeitslosen in Arbeit bringen und sein Land zur einzigen Weltmacht entwickeln, auf Kosten seiner Verbündeten und auf Kosten Deutschlands, dem man in 4jähriger, haßerfüllter Kriegspropaganda die Alleinschuld an dieser Entwicklung vorwerfen wollte. Die Geheimhaltung gelang vollständig.

Erst nach Roosevelts Tod 1945 erkannten US-Historiker nach und nach die geschichtliche Wahrheit über die Entwicklung zum Zweiten Weltkrieg. 1952 veröffentlichte der amerikanische Professor Charles Callan Tansill in den USA ein Buch unter dem Titel "Back Door to War". Dieses Buch erschien in deutscher Sprache erst im Jahr 2000 im Verlag Pour le Mérite - Verlag für Militärgeschichte, Postfach 52, D-24236 Selent. Darin steht die geschichtliche Wahrheit auf 400 Seiten, gut zu lesen.

Das andere Buch, aus dem hier zitiert wird, erschien erst 1976 in den USA, und in deutscher Übersetzung erst 1982. Der Grund ist Respekt des Verfassers Hamilton Fish vor Roosevelt, dem Wundertäter der Nation. Als der gilt er heute noch.-

Oberst a.D. Friedrich-Wilhelm Nennhaus, Hamburg

Anmerkung der SWG: Wir sind mit einigen Punkten dieser Rezension nur bedingt einverstanden. Dem Rezensenten, der den Rußlandfeldzug mitgemacht hat, ist die „heiße Feder“ bisweilen anzumerken. Der letzte Satz ist unzutreffend. Präsident Roosevelt wird von einer bedeutenden Zahl gebildeter Amerikaner seit vielen Jahren äußerst kritisch beurteilt. Was hier zusätzlich erwähnt werden sollte, ist die von Roosevelt skrupellos hintergangene Neutralitätsgesetzgebung, die auf der Grundlage des umfangreichen Berichtes des Nye- Untersuchungsausschusses zu Erforschung der Gründe für die Intervention der USA im ersten Weltkrieg erlassen worden war (Caspar von Schrenck-Notzing, Charakterwäsche, Seite 38). Dessen ungeachtet halten wir den ausführlichen Hinweis auf das o.a. Buch gerade im Jahr sogenannter deutscher „Erinnerungskultur“ für verdienstvoll. Im Kontext dazu empfehlen wir das Buch von Russel Greenfell: „Bedingungsloser Haß“, das wir bereits besprochen haben.-

